

Jahresbericht

Onkologiepflege Schweiz

2015



Onkologiepflege Schweiz
Soins en Oncologie Suisse
Cure Oncologica Svizzera

Onkologiepflege Schweiz
Hirstigstrasse 13 / CH-8451 Kleinandelfingen
info@onkologiepflege.ch / www.onkologiepflege.ch

Die Onkologiepflege Schweiz (OPS) hat im Berichtsjahr 2015 wieder sehr erfolgreich gearbeitet und mit ihrem umfangreichen Angebot an Fortbildungen, Tagungen und den Angeboten der regionalen Interessen- und Fachgruppen ein breites Publikum ansprechen können.

Dieses Engagement wird von den Mitgliedern und den Pflegenden in der Onkologie sehr geschätzt, was sich einmal mehr in der aktuellen Mitgliederzahl widerspiegelt: 1'137 Mitglieder (Deutschschweiz 920, Romandie 190, Tessin 27). Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen und einer Klausurtagung getroffen.

Folgende Ereignisse und Aktivitäten haben das Jahr 2015 geprägt:

Berufsbild Fachexperte/in Onkologiepflege

Die vielen Rückmeldungen von Mitgliedern zum neuen Berufsbild «Fachexperte/in Onkologiepflege» haben den Vorstand darin bestärkt, weiter daran zu arbeiten und Anregungen zu integrieren. Es ergaben sich viele interessante Diskussionen und auch Meinungsverschiedenheiten über die Grundlagen der Pflege sowie die Ziele und Aufgaben der Pflegenden in der Onkologie. Die zweite Version des Berufsbilds wird an der Mitgliederversammlung am 17. März 2016 präsentiert.

17. Schweizer Onkologiepflege Kongress am 26. März 2015 in Bern

Rund 520 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen am Kongress zum Thema Krebs und dann? Auswirkungen auf Betroffene und Pflegenden, teil. 14 Seminare wurden rund um dieses spannende Thema angeboten und machten diesen Tag zu einem Highlight. Grossen Anklang fand auch die Industrieausstellung mit über 40 Firmen und Institutionen, die ihre Produkte und Neuheiten präsentierten.

Fortbildungen

27 Fortbildungen zum Thema Onkologiepflege wurden durch die Arbeitsgruppe Fortbildungen unter der Leitung von Anita Margulies angeboten. Rund 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an den hochaktuellen Kursen teil. Ein grosser Dank geht speziell an die zahlreichen Referentinnen und Referenten, die mit ihrer Bereitschaft den Teilnehmerinnen und Teilnehmern qualitativ hochstehendes Fachwissen und ihre Erfahrungen vermittelt haben. Nicht zuletzt sind wir angewiesen auf die grosszügige finanzielle Unterstützung von Firmen aus der Industrie, welche es uns ermöglichen die Kursgebühren weiterhin tief zu halten, sodass möglichst viele Interessierte von den Fortbildungen profitieren konnten.

Fachmaterial

Die Empfehlungen für die Praxis «Orale Mukositis bei Patienten mit einer Tumorthherapie» wurden komplett überarbeitet, auf den neuesten Wissensstand gebracht und mit einem neuen Design ausgestattet. Die Handbücher «Parenterale Medikamente in der Onkologie» (13 neue Medikamente) und «Orale Medikamente in der Onkologie» (6 neue Medikamente) wurden durch mehrere Fachpersonen aktualisiert und mit den neuesten Informationen versehen. Beide aktualisierten Fachmaterialien stiessen auf grosses Interesse im In- und Ausland.

Zeitschrift «Onkologiepflege»

Die Zeitschrift «Onkologiepflege» erschien im Berichtsjahr viermal zu den Schwerpunktthemen «Symptommanagement», «Krebs und dann? Auswirkungen auf Betroffene und Pflegenden», «Onkologiepflege zu Hause durch Pflegenden und Angehörige» und «Chemotherapie». Evelyn Rieder und Irène Bachmann-Mettler zeichneten sich für je zwei Ausgaben verantwortlich. Insbesondere möchten wir dem ganzen Redaktionsteam der Deutschschweiz, der Romandie und dem Tessin danken für ihren wertvollen Einsatz. Evelyn Rieder hat per Ende 2016 ihren Rücktritt als Chefredakteurin eingereicht. Wir danken ihr bereits jetzt für ihren engagierten, professionellen Einsatz bei der Einführung und Etablierung unserer Fachzeitschrift.

Die Onkologiepflege Schweiz sucht per Mitte 2016 eine/n versierte/n junge/n Journalisten/in. Eine fachliche, themenspezifische Unterstützung ist gewährleistet.

Ergänzend zu den Mitgliedern interessierten sich rund 60 Abonnenten aus dem In- und Ausland für unsere Zeitschrift.

Förderpreis 2015

Am 26. März 2015, anlässlich des 17. Schweizer Onkologiepflege Kongresses, konnte Frédéric Fournier den Förderpreis der Onkologiepflege Schweiz verleihen.

Mit dem Projekt «Pflegerisches Erstgespräch vor tumorwirksamen Therapien bei ambulanten onkologischen Patientinnen der Frauenklinik» gewann das Team vom Kantonsspital Aarau vertreten durch Ingrid Moos, Ursula Neumann und Daniela Richner den Förderpreis 2015, welcher mit CHF 2000 dotiert ist.

Adhärenz bei oraler Tumorthherapie (OPS/SGMO)

Die Medikamenten-Merkblätter zu den einzelnen oralen Tumormedikamenten werden zur Beratung und Abgabe an Patienten an vielen Institutionen eingesetzt. Die Merkblätter werden laufend ergänzt und bei Bedarf aktualisiert. Zurzeit stehen 56 Merkblätter zur Verfügung (www.oraletumorthotherapie.ch und www.anticancereuxoraux.ch). Nebst der Befragung der Fachpersonen zur Erweiterung ihrer Kompetenzen, wird aktuell eine schriftliche Patientenbefragung durchgeführt um zu klären, wie sie mit den Medikamenten und den Auswirkungen im Alltag umgehen können.

Höhere Fachprüfungen (HFP)

In Zusammenarbeit mit OdASanté wird das Kompetenzprofil für die Höhere Fachprüfung Onkologiepflege mit mehreren engagierten Onkologiepflegenden weiter entwickelt. Es stellt sich die Frage, ob die gemeinsame Durchführung von Modulen mit Fachpersonen der Palliative Care sinnvoll ist, wie es von OdASanté beabsichtigt wird. Die OPS setzt sich dafür ein, dass die Vorbereitungen zur Prüfung (Modulabschlüsse) und die Durchführung der Prüfung praxisnah und fachspezifisch sind.

Nationale Strategie gegen Krebs (NSK)

Nachdem im Projekt Selbstwirksamkeit/Selbstmanagement des NSK, unter der Leitung der OPS bestehende Programme zur Schulung von Patientinnen und Patienten evaluiert worden sind, wird ein Forschungsprojekt lanciert unter der Leitung von Manuela Eicher und Jörg Haslbeck, bei dem ein bestehendes, durch Patienten geleitetes Selbstmanagementprogramm für Brustkrebspatientinnen, entwickelt und getestet wird. Ergänzend wird durch die multiprofessionell zusammengesetzte Arbeitsgruppe NSK geklärt, wie die Beratung zur Förderung der Selbstmanagementfähigkeiten der betroffenen Personen in der täglichen Praxis gefördert werden kann.

Das multiprofessionelle Projekt «Sektorenübergreifender Behandlungspfad Kolorektalkarzinom» wurde weiter im vergangenen Jahr weiter entwickelt und einer Vernehmlassung unterzogen. Die OPS engagiert sich auch in diesem äusserst interessanten Projekt.

2. Schweizer Krebskongress

Unter der Mitwirkung der Onkologiepflege Schweiz fand am 27. August 2015 zum Thema «Qualität in der Onkologie» an der Universität Freiburg der zweite Schweizer Krebskongress statt. Im Zentrum der Tagung standen zehn parallel geführte Workshops, in denen bestimmte Qualitätsaspekte vertieft und diskutiert wurden.

Berichte der Interessengruppen:**Oberwallis**

Der erste Anlass fand am 12. März 2015 statt. Melanie Albert stellte die Möglichkeiten der Aromatherapie und Kompatibilität mit der Schulmedizin vor. Mittels Referat und Workshop führte sie in die Welt der ätherischen Öle und deren Wirkungsfelder in der Onkologie sowie als Begleiter in der terminalen Phase ein. Am 10. April 2015 fand der Nachfolgetag «Interdisziplinäre palliative Betreuung in den letzten Lebenstagen und -stunden (Fokus Pflege und Apotheker)» mit der Pflegefachfrau Esther Schmidlin und dem Pharmakologen Matthias Eyer statt. 48 Fachpersonen nahmen an der Weiterbildung teil. 25 Mitglieder nahmen am Tagesausflug nach Baar zum Besuch der Firma Paramed und erhielten einen Einblick in die Alternativ- und Komplementärmedizin. Am 23. Juni referierte Prof. Dr. Stephan Dorschner während einer Abendveranstaltung zum Thema Lebenswelt von pflegenden Angehörigen und fokussierte sich hierbei auf Männer, sein bevorzugtes Forschungsgebiet. An der interessanten Weiterbildung

zum Thema «Muslimische Patienten und Patientinnen und deren Angehörige – Bedürfnisse erkennen und respektieren» nahmen 32 Personen teil. Auch die Weiterbildung zum Thema «Resilienz – Schutzmantel der Psyche im beruflichen und persönlichen Alltag» war sehr gut besucht und wurde zweimal durchgeführt.

Freiburg

Für die Freiburger Sektion stand das vergangene Jahr ganz im Zeichen ihres Fortbildungsprogramms. Die verschiedenen Fortbildungsabende widmeten sich den Themen onkologische Rehabilitation mit dem Programm «Lernen mit Krebs zu leben», dem Brust- und Lungenkrebs, den Angeboten der Gesundheitsligen des Kantons Freiburg oder aber auch der Aromatherapie. Diese Abende dienen zudem auch dem Austausch zwischen Fachpersonen aus unterschiedlichen Bereichen, die sich für die Onkologie interessieren. Das Jahr ist für die Fachpersonen schliesslich mit einem Moment des Teilens und der Schaffung gegenseitigen Wohlbefindens zu Ende gegangen. So konnten wunderbare Blumengestecke aufgestellt werden, um etwas Farbe in die ersten kalten Wintertage zu bringen ... ein willkommener beschaulicher Moment, bevor 2016 das aufregende Jahr mit der Organisation der Romandie-Tagung vom 18. November anbricht.

Genf (SOGe)

Die Genfer Sektion organisierte 2015 sechs OncoInfo- und zwei OncoPharma Fortbildungen mit jeweils rund 15 Teilnehmenden. Ausserdem fanden zehn Schönheitskurse «Look good feel better» für Patientinnen statt. In der pädiatrischen Onkologie im Universitätsspital Genf fanden zudem zum ersten Mal zwei Workshops für Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren (je ein Kurs für junge Frauen und junge Männer) statt. Sie waren ein grosser Erfolg. Noch immer läuft der Appell des SOGe-Vorstands, sich um die Mitgliedschaft zu bewerben, da ein Zuwachs und auch eine Öffnung gegenüber privaten Praxen und Kliniken wünschenswert ist.

Im Rahmen des CAS in Onkologie der Hochschule für Gesundheit Genf wird die Onkologiepflege Schweiz jeweils vorgestellt sowie didaktisches Material bereitgestellt und Florence Rochon macht einen Aufruf, Mitglied zu werden. Der Vorstand von SOGe bemüht sich, an den französischen Artikeln mitzuarbeiten, die in der Fachzeitschrift erscheinen und hofft, dass es noch mehr werden.

Waadt/Wallis/Neuenburg

2015 hat sich die Interessengruppe Waadt-Wallis vergrössert und freut sich sehr, die Neuenburger Pflegefachpersonen willkommen zu heissen. Die Sektion hat vier Treffen organisiert, darunter auch den 6. Fortbildungstag der Romandie in Neuenburg. Mehr als 100 Personen haben am Kongress über onkologische Behandlungspfade «l'itinéraire clinique en oncologie» teilgenommen. Die anderen Treffen drehten sich unter anderem um Fragen wie die Beziehungsaspekte bei der onkologischen Behandlung, die Sorge um die Kinder, wenn ein Elternteil erkrankt usw. Ausserdem hat ein ehemaliger Patient unserer Gruppe auf eindrückliche Art seine Erfahrungen geschildert. Jede dieser Zusammenkünfte bietet auch ausgiebig Gelegenheit, das professionelle Netzwerk zu pflegen und zu erweitern.

Tessin (Gioti – Gruppo Interesse Oncologia Ticino)

Am 12.11.2015 fand in Cadempino die jährlich wiederkehrende Tagung der Tessiner Onkologiepflege Gruppe zum Thema «Malattia oncologica e poi...?». Rund 100 Pflegende, Ärzte, Psychologen und Sozialarbeiter haben mit Interesse daran teilgenommen.

Pädiatrische Onkologiepflege (POPS)

2015 konnte die Fachgruppe Pädiatrische Onkologiepflege wiederum den bewährten Basiskurs in pädiatrischer Onkologiepflege anbieten. Rund 20 junge Einsteigerinnen vertieften ihr Fachwissen in einem 3-tägigen Kurs. Die pädiatrische Fachtagung zum Thema «Pädiatrische Hämatologie» wurde zweimal ausgetragen und war zu Gast im Kinderspital Zürich.

Irène Bachmann-Mettler
Präsidentin Onkologiepflege Schweiz

Februar 2016